

UTOPIA
JETZT
Bundes
kongress
2020

Dokumentation einer Veranstaltung im
Rahmen von UTOPIA.JETZT:

Modell Landesverband-
mach neu - mach anders.

18. Januar 2020

Dokumentationsleitfaden für BUKO 2020 Sessions

Titel der Session: Modell Landesverband – Mach neu – mach anders

Name der Session-Leitung: Tobias Pflug & Frederieke Behrens

Unsere 3 Fragen, mit denen wir in die Arbeitsgruppe/ Session gestartet sind:

- Was macht die Menschen der freien darstellenden Künste aus?
- Was brauchen wir für unsere Zukunft, damit wir zufriedener arbeiten können?
- Wie erschaffen wir unsere optimale Arbeits- und Lebensrealität?

Mögliche Zielformulierung/ Vision für diese Veranstaltung:

Wir wollen mit den Teilnehmer*innen unseren Betrieb der Zukunft entwerfen. Welche Abteilungen / Funktionen brauchen wir? Was produzieren wir? Wie sichern wir uns gegenseitig ab?

Kurze Beschreibung der Teilnehmer*innenschaft:

Sehr schlaue Menschen, die sich lustvoll in Wechselwirkung inspirierten und über hohe strukturelle und künstlerische Fachkenntnis verfügen.

Unsere 3 Forderungen bzw. Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe:

1. Unsere Arbeit muss organischer werden:

FDK ist ein sich beständig wandelnder Organismus mit unterschiedlichen Abteilungen die beständig ihre Besetzungen ändern können/sollten. Mit Instanzen die füreinander verantwortlich sind.

2. Der Organismus existiert nur in der Wechselwirkung mit anderen Organismen:

Transformation ist fester Bestandteil des Organismus, es darf gestorben werden.

3. Das Publikum ist ein unabdingbarer Teil des Organismus:

Dieses Organ droht zu verkümmern, wir brauchen ein neues Miteinander. Es geht um alle Menschen, die mit den Menschen der FDK in Kontakt sind.

Offene Fragen & Themen, die wir ins Plenum tragen wollen:

Was ist mit unserem Publikum? Wir brauchen hierfür einen neuen Begriff. Lasst uns nicht von Publikum sprechen, sondern alle Menschen die mit den FDK in Berührung sind, sind von hoher Relevanz. Dieser Punkt muss in unseren Fokus gerückt werden.

Wenn wir den Organismus als neue Struktur denken, müssen wir uns fragen, wer kümmert sich um die Organe (Funktionen). Welche Organe braucht unser Organismus und wie kreieren wir Wechselwirkungen.

Wie können wir einer kapitalistischen Machtstruktur widersprechen und den organischen Moment in den Fokus rücken? Wachstum, Verfall, Erhaltung usw. > diesen Themen können wir in dieser Perspektive anders begegnen. Es geht um ein anderes Miteinander.

Ein stark hieratisches System, was wir aktuell in der Kulturpolitik vorfinden (top down) ´, muss wieder menschlich werden. Wir sprechen über geteilte Verantwortung. Wir müssen miteinander sprechen. Widersprüche sind erlaubt.

Mein Statement für ein UTOPIA JETZT der Freien Szene:

Es geht nicht um UTOPIA – es geht um EUTOPIA!